

Tabakprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum erhält Präventionspreis der Stiftung Kindergesundheit

Für herausragende Leistungen in der Vorbeugung des Tabakkonsums bei Kindern und Jugendlichen zeichnet die Stiftung Kindergesundheit Dr. Martina Pötschke-Langer, die Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum mit dem Meinhard von Pfandler Preis für Pädiatrische Prävention aus. Der Preis wurde im Rahmen der 107. Jahrestagung Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. in Bielefeld verliehen.

"Dr. Martina Pötschke-Langer bewirkte mit ihrer beharrlichen Kommunikation in der Öffentlichkeit und Politik, aber auch durch viele wissenschaftliche Publikationen, dass der Tabakkonsum von Kindern und Jugendlichen stetig zurückgeht und dass die soziale Akzeptanz des Rauchens kontinuierlich abnimmt", erklärte Professor Berthold Koletzko, Vorsitzender der Stiftung Kindergesundheit. "Ihre verständliche Vermittlung der neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft an die Öffentlichkeit hat dazu beigetragen, dass das Passivrauchen in der Schwangerschaft und in der Kindheit als ernste Gesundheitsgefahr für Ungeborene und Kinder wahrgenommen wird. Ihr Engagement für den Nichtraucherenschutz führte dazu, dass nicht nur die meisten Arbeitsplätze und gastronomischen Betriebe mittlerweile rauchfrei sind, sondern auch, dass Kinder zuhause weniger dem Passivrauchen ausgesetzt werden."

Noch vor 10 Jahren rauchten rund 28 Prozent der Kinder und Jugendlichen. Alarmiert durch diese Zahlen, publizierte Pötschke-Langer Erkenntnisse der strukturellen Präventionsforschung, die zeigten, dass Maßnahmen wie drastische Tabaksteuererhöhungen, konsequente Jugendschutzgesetzgebung und ein umfassender Nichtraucherenschutz wirksame Tabakpräventionsmaßnahmen gerade für diese Altersgruppe darstellen. In der Folge wurden diese Maßnahmen auch in Deutschland umgesetzt, womit das Rauchen von Kindern um mehr als die Hälfte auf heutzutage 13 Prozent gesenkt werden konnte. An diesem Erfolg für die Kindergesundheit hatte Dr. Martina Pötschke-Langer einen spürbaren Anteil: Sie stellte der Politik die Ergebnisse der Präventionsforschung in Gutachten, Stellungnahmen und einer eigens hierfür geschaffenen Publikationsreihe "Aus der Wissenschaft - für die Politik" zur Verfügung und vermittelte die Kenntnisse in Anhörungen und persönlichen Gesprächen mit Entscheidungsträgern der Politik.

Dabei scheute sie nicht die Auseinandersetzung mit Interessensgruppen und ignorierte deren Angriffe gegen ihre Arbeit und ihre Person. Für diese beharrliche Präventionsarbeit, die eindrucksvolle Erfolge zeigt, zeichnet daher die Stiftung Kindergesundheit Dr. Martina Pötschke-Langer mit dem diesjährigen Meinhard von Pfandler Präventionspreis aus.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Ansätze, mit denen Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Daneben klären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Kontakt:

Dr. Stefanie Seltmann
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968
presse@dkfz.de